



EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

damit die Energiewende auf lange Sicht ein Erfolg wird, muss auch im Wärmebereich stärker auf die Erneuerbaren gesetzt werden – zum Beispiel auf Solarthermie, wie wir in der 6. Ausgabe von „Wärme, Wasser, Klima“ berichteten. Zusätzlich kann aber auch der Einsatz von Strom dabei helfen die Wärmewende voranzubringen: eine neue Gene-

ration von Heizungsanlagen erzeugt eigenen Strom und generiert so Wärme. Mehr hierzu lesen Sie im Blickpunkt zum Thema Brennstoffzelle. Je komplexer, ausgeklügelter und effizienter die Heiztechnik wird, desto mehr Bedarf an fachkundiger Planung, Installation und Wartung entsteht in diesem Anlagenbereich. Ohne ein versiertes, schlagkräftiges

Service-Team geht hier nichts! Grund genug, diese wichtige Abteilung der WHG Rahn in der vorliegenden Ausgabe zu porträtieren.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht Ihnen

Jörg Rahn
Geschäftsführer

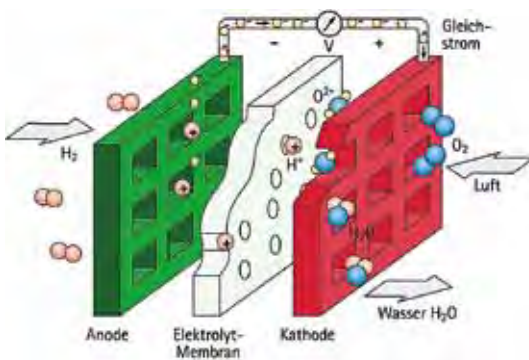
IM BLICKPUNKT

BRENNSTOFFZELLE IST, WENN DIE CHEMIE STIMMT!

Man kann sich das so vorstellen: Wasserstoff und Sauerstoff verlieben sich ineinander. Das Ergebnis dieser Romanze ist elektrisierend und (herz-)erwärmend, die Handlung lässt sich aber, wie bei jeder Lovestory, in wenigen Worten zusammenfassen: Die beiden Stoffe

treffen sich, aus entgegengesetzten Richtungen kommend (von Anode bzw. Kathode), in einem Raum (Brennstoffzelle). Dort können sie einander zunächst allerdings nicht näher kommen, weil ein dichter Zaun (Gittermembran) sie daran hindert. Auf magische Weise aber, kann sich der Wasserstoff verwandeln (in Protonen und Elektronen) und so durch den Zaun hindurch schlüpfen! Durch die nun folgende Vereinigung entstehen Strom, Wärme und Wasserdampf. Wie romantisch! Oder anders ausgedrückt: wie energieeffizient und klimaschonend! Der Strom aus dieser sogenannten

„kalten Verbrennung“ kann nämlich stationär und ohne Transportverlust dort erzeugt werden, wo er gebraucht wird, und die entstehende Wärme kann optimal für die Heizung und die Trinkwassererwärmung genutzt werden. Deshalb eignen sich Brennstoffzellen ideal zur Integration in maßgeschneiderte Heizungskonzepte. Der Gesamtwirkungsgrad der Energiegewinnung ist bei Brennstoffzellen doppelt so hoch wie bei der getrennten Erzeugung von Strom und Wärme – dies reduziert den CO₂-Ausstoß und spart Kosten! Alles in Allem ist die Geschichte hinter der Brennstoffzelle also eine Story mit Happy End, sowohl für's Klima als auch für die Energieverbraucher! //



In der Brennstoffzelle kommen Sauerstoff und Wasserstoff zusammen.

ALLES SERVICE!

Die Service-Abteilung der WHG Rahn ist ein Herzstück des Unternehmens. In der Einsatzzentrale, dem Service-Büro, laufen alle Fäden für den Kundendienst zusammen. Wenn montagsmorgens der Startschuss für die Arbeitswoche fällt, geht es hier zu wie in einem Bienenstock, aber Serviceleiter Michael Deffland behält den Überblick!

Montag 6.45 Uhr und der Service beginnt. Michael Deffland knipst das Licht an, noch ist Ruhe. Der Rechner wird hochgefahren, einige Papiere geordnet, der Drucker angeschaltet. Dies sind die fünf Minuten Ruhe vor dem Sturm. Eine Viertel Stunde später sind bereits sieben Mitarbeiter mit ihren Auftragszetteln ausgestattet worden und unterwegs zu WHG Rahn Kunden: nach Siegelbach, Neustadt und Kaiserslautern, nach Landstuhl, Landau und Straßburg und zu etlichen weiteren Einsatzorten im Umkreis von 60 Kilometern um Pirmasens. Im Schnitt werden zehn verschiedene Einsätze pro Tag erledigt: Kessel ausgetauscht, Druckerhöhungsanlagen, Klimaanlage und Wärmepumpen installiert oder Frischwasserstationen in Betrieb genommen, um nur einige Beispiele zu nennen.

7.15 Uhr Ein Monteur kommt unverrichteter Dinge wieder zurück – sein Einsatz hat sich offenbar kurzfristig erledigt. Michael Deffland prüft die Hintergründe, hält Rücksprache, klärt die Situation und gibt einen neuen Auftrag raus. Dann klingelt das Telefon: in einem Privathaus in Dahn gibt es ein Problem mit der Entfeuchtungstruhe des Swimmingpools. Nach Gesprächen mit dem Hersteller wird entschieden, ob und wann ein Monteur auf den Weg nach Dahn geschickt wird. „Ich plane immer ein oder zwei Monteure

ein, die tagsüber Bereitschaft haben und bei Bedarf spontan einsetzbar sind“, erklärt der Service-Leiter. „Diese Mitarbeiter erledigen in den Zwischenzeiten dann Arbeiten, die nötig, aber nicht dringend sind, wie zum Beispiel das Sortieren von Lagermaterialien, das Aufräumen der Service-Wagen oder simple Fahrzeugpflege.“ Für den 24-Stunden Notfallservice der WHG Rahn werden im Rotationsprinzip jeweils zwei Monteure pro Woche eingeteilt, die auch nachts oder an Feiertagen zur Stelle sind, um dringende haustechnische Probleme zu lösen. Wieder klingelt das Telefon, wieder ein Schwimmbad – es ist über Nacht leer gelaufen. Deffland muss die Lage am Telefon bereits einschätzen und dementsprechend einen Fachmann aus seinem Team auf den Weg bringen.

7.30 Uhr Ein Lehrling tritt an den Counter im Service-Büro. Er möchte am übernächsten Tag Urlaub nehmen. Deffland entscheidet nach einem kurzen Blick auf den Dienstplan und genehmigt. Nun muss ein Angebot für eine Elektroheizpatrone erstellt werden. Hersteller-Verzeichnisse werden geprüft, Preise kalkuliert. „Ich Sorge dafür, dass so viele Abläufe wie möglich standardisiert sind“, erklärt Deffland. „So erreiche ich mehr Planungssicherheit für die Koordination aller Arbeitsschritte.“

7.45 Uhr Inzwischen sind Carola Maiss und Sabine Sauer einge-

AUS DEM UNTERNEHMEN

troffen, Defflands Mitarbeiterinnen im Service-Büro, die nun die meisten Gespräche annehmen – das Telefon klingelt etwa alle vier Minuten! „Im Winter, vor allem zu Beginn der Heizperiode, sind es allerdings mehr“, erklärt Deffland, „Dann rotieren wir hier manchmal ziemlich und müssen kreativ und flexibel sein.“

8:00 Uhr Wieder beugt sich ein Monteur über den Counter des Service-Büros und nimmt seinen Auftragszettel in Empfang. Deffland,



Kundendienst heißt zuallererst genau hinhören ...



... und dann für jedes Problem eine Lösung auf den Weg bringen.

der gerade ein Telefongespräch führt, gibt dem Monteur dazu noch einige Instruktionen und reagiert außerdem auf eine Äußerung von Carola Maiss, die ebenfalls eine Kundin am Telefon hat. Fachbegriffe, Kundeninformationen, Fahrzeiten und Termine sausen durch den Raum. Bei dieser Schlagzahl an Anfragen, Aufträgen und Informationen ist es verständlich, dass Michael Defflands Arbeitsplatz aus drei Schreibtischen besteht und einem Cockpit gleicht, in dessen Mitte der Serviceleiter wirbelt. Konzentration sowie blitzschnelles Umschalten sind hier gefragt, und

diese gehören zu den Hauptstärken des 38-Jährigen. Seit 22 Jahren ist Deffland bei der WHG Rahn beschäftigt, den größten Teil davon im Projektgeschäft des Familienunternehmens. Angefangen hat er im Alter von 16 Jahren als Auszubildender zum Technischen Zeichner. Damals war für den Kundendienst noch Heribert Schaden zuständig, der seinen Namen offenbar als Herausforderung begriffen hatte und die Abteilung für Wartung und Instandhaltung 30 Jahre lang – zunächst mit drei, später mit zwölf Mitarbeitern – erfolgreich führte. Seit acht Jahren leitet nun Michael Deffland die inzwischen „Service“ genannte Abteilung, die in seiner „Amtszeit“ um sechs Mitarbeiter gewachsen ist: fünf Büro-Kräfte und 16 Service-Monteure sorgen gemeinsam mit Deffland für den

reibungslosen Betrieb der von der WHG Rahn installierten Anlagen. „Unsere Mitarbeiter haben alle unterschiedliche Persönlichkeiten, Fähigkeiten und Spezialgebiete, und jeder Einzelne ist für das Gelingen des Ganzen unentbehrlich“, betont er. Als ihm 2008 von der Geschäftsführung angeboten wurde, die Leitung der Service-Abteilung zu übernehmen, hat Deffland nicht lange überlegt. „Meine Arbeitskraft wurde an der Stelle gebraucht und die Geschäftsführer haben mir die Aufgabe zugetraut. Für mich war dieser Posten eine reizvolle Herausforderung“ und, fügt er lachend hinzu, „Ich habe meine Entscheidung nicht bereut!“. Auch die Geschäftsführung ist mit der Personalauswahl von damals hochzufrieden. „Die Service-Abteilung ist ein Herzstück unseres Unterneh-

mens.“, so Jörg Rahn. „Ein zuverlässiger Einsatz unserer Service-Mannschaft ist nur gewährleistet, wenn jemand mit Koordinationstalent an der Schaltzentrale agiert – und zwar mit Augenmaß und Überblick. Und genau den hat Michael Deffland.“, lobt der Chef. //



Der Serviceleiter ist gern auf seinem Posten. Mit verschränkten Armen sieht man ihn allerdings selten in seinem „Cockpit“, denn meist hat er alle Hände voll zu tun.

MITARBEITER

EIN WEBER BEI DER WHG RAHN

Er heißt zwar Weber, ist aber keiner, sondern staatlich geprüfter Techniker. Seit Mai ist der Weber Frank (in der Pfalz ändert man hier gern die Reihenfolge) wieder bei der WHG Rahn. Hier nämlich begann er vor 20 Jahren seinen Berufsweg mit der Ausbildung zum Heizungs- und Lüftungsbauer (heutige Berufsbezeichnung ist Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klima-



Frank Weber hat seinen Arbeitsplatz seit Mai wieder bei der WHG Rahn.

technik). Nach Abschluss der Lehre arbeitete Frank Weber noch zwei Jahre bei der WHG Rahn als Geselle auf verschiedenen Baustellen, aber da nach eigenen Angaben seine „handwerkliche Begabung nicht so doll“ war, beschloss er nochmal die Schulbank zu drücken. Von 2001 bis 2003 folgte also in Vollzeit die Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker an der Berufsfachschule in Karlsruhe. Bis zu seiner „Heimkehr“ in die Reihen der WHG Rahn leitete der freundliche 40-Jährige 13 Jahre lang unterschiedlichste Projekte für ein Ingenieurbüro in Saarbrücken und war dort zudem für die Ausbildung der Technischen Zeichner zuständig. Heute wieder in einem ausführenden Unternehmen zu arbeiten ist für Frank Weber ein

reizvoller Seitenwechsel, auch, weil dies bedeutet, Projekte nicht nur aus der Taufe zu heben, sondern ihnen auch erfolgreich das Laufen beizubringen. Seine „Lieblingskinder“ sind übrigens Großprojekte wie Schulen, Verwaltungsgebäude oder Industrieanlagen. Gut, dass er bei der WHG Rahn seinen Wiedereinstieg in das Unternehmen mit einem solchen beginnen konnte – der Planung der kompletten Technik für das neue Verwaltungsgebäude der Firma Hornbach in Bornheim. Der Familienmensch Frank Weber lebt mit Ehefrau Kerstin und zwei Töchtern (fünf und zehn Jahre alt) in Erlenbrunn. Er genießt Wanderungen durch den Pfälzer Wald, wo er außerdem regelmäßig joggt. Die WHG Rahn freut sich sehr über den äußerst kompetenten und fachkundigen Zuwachs im Familienunternehmen. //

MITARBEITER

UNSERE NEUEN AZUBIS SIND DA!



Oben v. Links: Marco Bohrer, Sascha Arnold, Sebastian Lipps, Mergim Popajj, Maximilian Gouasè
unten v. Links: Nico Wahl, Dennis Seibert, Niklas Wilhelm.

AKTUELL

Seit dem 1. August 2016 heißt es 30 Prozent Kostenerstattung vom Bundeswirtschaftsministerium für den Austausch alter Heizungspumpen gegen Hocheffizienzmodelle (alt bedeutet hier älter als zwei Jahre). Ebenfalls gefördert wird die professionelle Durchführung eines hydraulischen Abgleichs, d.h. die Installation moderner Technik für eine Optimierung der Heizungshydraulik. Durch den Einsatz von Hocheffizienzpumpen in Kombination mit dem hydraulischen Abgleich und modernen Thermostatventilen kann der Heizenergiebedarf deutlich gesenkt werden – um bis zu 20 Prozent! Die Maßnahme des Bundeswirtschaftsministeriums ist Teil der „Wärmewende“ und unterstützt die Energieeinsparung im Heizungskeller. Bis 2020 sollen jährlich 2 Millionen altersschwache und unwirtschaftliche Pumpen raus und energiesparende Hocheffizienzpumpen rein. Die Förderung kann auf den Internetseiten des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragt werden. Weitere Informationen hierzu auf www.bafa.de

KURZ NOTIERT

Die „eierlegende Wollmilchsau“ oder die stromerzeugende Heizung mit Brennstoffzelle

Im Mai hat die WHG Rahn ihre erste Brennstoffzellen-Heizungsanlage in einem Einfamilienhaus in Pirmasens installiert. Das Gerät, eine Vitovalor P 300 von Viessmann, besteht aus einem Brennstoffzellenmodul und einem Spitzenlastmodul mit Gas-Brennwertkessel. Mit 1 kWh Leistung deckt das Brennstoffzellenmodul den Großteil des Wärmebedarfs ab. An kalten Tagen oder wenn besonders viel warmes Wasser abgerufen wird, schaltet sich das Gas-Brennwertgerät automatisch zu. Gleichzeitig erzeugt dieses Heizungsgerät bis zu 15 kWh Strom pro Tag, mit dem der durchschnittliche Grundbedarf eines Haushaltes gedeckt werden kann. Die Komponenten der Brennstoffzellen-Heizungsanlage bilden eine Einheit und benötigen zusammen lediglich

eine Fläche von 0,65 m². Solche kombinierten Heizungskonzepte erfreuen sich wegen ihrer Effizienz wachsender Beliebtheit, denn hier werden die Vorteile der Brennstoffzellentechnik mit denen der Brennstoffzelle verbunden, um Strom und gleichzeitig komfortable Wärme zu produzieren – die eierlegende Wollmilchsau eben! So viel Energieeffizienz und Umweltbewusstsein wird natürlich gefördert: Für den Einbau von Brennstoffzellensystemen in neue oder bestehende Wohngebäude gibt es Zuschüsse von der KfW Bank. Diese Fördermittel werden aus dem „Anreizprogramm Energieeffizienz“ des Bundes finanziert. Weitere Informationen im Internet unter www.kfw.de im Merkblatt Bauen, Wohnen, Energie sparen. //

Impressum

Herausgeber:
WHG Rahn GmbH
Im Erlenteich 11
D-66955 Pirmasens
Deutschland / Germany
E-Mail: info@whg-rah.de
www.whg-rah.de

Telefon: + 49 (0) 63 31.24 30
Telefax: + 49 (0) 63 31.24 31 44

Verantwortlich für den Inhalt:
Jörg Rahn, Klaus Rahn

Texte: Tatjana Jenkins
Fotos: WHG Rahn GmbH, Fabio Broschat, EnergieAgentur.NRW
Konzept und Layout: ARTelier Reiss KG, Volxheim
Prepress: Univers GmbH, Glashütten

Ausgabe 8 / September 2016

Auflage: 1.000 Stück

© 2016: Alle Texte und Bilder dieser Publikation sind urheberrechtlich geschützt.

Reproduktion und Veröffentlichung von Elementen dieses Mediums – auch in digitaler Form sowie in Auszügen – darf nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Urheber erfolgen.